

Westfälische Rundschau v. 27.06.2008

Warnung aus Ruckersfeld: Kreuztaler Südumgehung wird Hilchenbacher stärker belasten

### „Knackige Tagestour“ auf der Trasse

Kreuztal, 26.06.2008, Steffen Schwab



„Die planen von Wanderparkplatz zu Wanderparkplatz“, spottet Michael Poser über den derzeit diskutierten Verlauf der Südumgehungen von Kreuztal und Hilchenbach. Die „knackige Tagestour“ wird sogar von den Touristikern des Kreises beworben.

„Über dem Tal der Ferndorf zwischen Lichtenhardt und Kilgeshahn“ heißt die Wanderung, die in dem der Sonderausgabe des „Wandermagazins“ beigelegten Taschenführer empfohlen wird. Der Weg von Ferndorf nach Allenbach führt über die Höhen von Kredenbach/Unglinghausen und Allenbach/Herzhausen. „Die Straße zerstört das, was Erholungssuchende haben wollen“, sagte Poser auf der Informationsveranstaltung der Bürgerinitiative „Aktiv gegen Südumfahrung als Fernstraße“ in Kredenbach (die WR berichtete). Ruckersfelds Ortsvorsteher Friedhelm Stötzel hatte die Fortsetzung parat: Vom Wanderparkplatz auf der Oberbach führt der kulturhistorische Lernpfad am Hang oberhalb von Oechelhausen und Ruckersfeld vorbei. „Da haben wir den Herrn Breuer entlanggeführt“, berichtet er - wobei der Landrat dort nicht als Befürworter des Straßenplans erschienen war, sondern als Vorsitzender der Bewertungskommission „Unser Dorf hat Zukunft“.

Eine Verkehrsentslastung, sagte Poser, „wäre Ferndorf zu gönnen. Aber es wird nicht so werden.“ Beispielhaft sei die Verkehrsentwicklung nach der Freigabe der HTS und A 4 zwischen Kreuztal und Wenden. Autofahrer aus Krombach und Littfeld nutzten die Straße für die Fahrt in Richtung Kreuztal und Siegen nicht, weil der Umweg über die Krombacher Höhe zu lang sei: „Die reihen sich lieber in den Stau ein.“ Vielmehr finde sich dort Verkehr, der früher über die A 45 weitergefahren sei: „Das ist die neue Abfahrt Siegen.“ Ähnliches sei nach dem Bau der Kreuztaler Südumgehung zu erwarten, die für die Verbindung zwischen Ferndorftal (Hilchenbach, Kredenbach) und Littfetal (Eichen, Krombach) oder A 4 eine Verlängerung der zu fahrenden Strecke bedeute. Attraktiv sei sie indes als Alternative für den Verkehr in Richtung Siegen: „Aber der war vorher nicht da“, deutete Poser auf die Verbindungen zwischen Allenbach (L 728) beziehungsweise Kredenbach (L 729) nach Dreis-Tiefenbach. „Eine attraktive Straße zieht neuen Verkehr an.“ Das bestätige auch die Prognose der Gutachter: Noch 6 800 Fahrzeuge täglich sollen auf der alten B 508 in Ferndorf bleiben, 21 800 dagegen auf dem entsprechenden Abschnitt der Südumgehung fahren - zusammen deutlich mehr als die 18 000, die 2005 auf der B 508 in Ernsdorf gezählt wurden.

Nicht abgeschlossen für die Bürgerinitiative, die derzeit sechs lokale Stützpunkte (Buschhütten, Kreuztal, Kredenbach/Ferndorf, Littfeld/Eichen, Allenbach/Dahlbruch, Oechelhausen/Ruckersfeld) hat, ist die Suche nach weiteren Bündnispartnern. Unglinghausen werde wohl dazukommen, berichtete Michael Poser von Bewegung in dem Netphener Stadtteil, der allerdings in seiner Meinung gespalten ist: Zumindest lag vor einigen Monaten noch die - vom dortigen Stadtrat nicht beschlossene - Forderung auf dem Tisch, auf der Kredenbacher Höhe eine weitere Abfahrt vorzusehen.

Tatsächlich sind nach dem Abzweig von der HTS in Buschhütten auf Siegerländer Gebiet nur zwei Anschlüsse vorgesehen: in Ferndorf und auf der Allenbacher Höhe. Wobei Ferndorf, wie auf der Versammlung betont wurde, nur eine Auffahrtmöglichkeit in Richtung Buschhütten bieten wird, nicht aber in Richtung Hilchenbach, wo der politische Widerstand gegen die Südumgehung seit 2007 keine Mehrheit mehr hat. „Die Hilchenbacher werden dann merken, dass sie wesentlich mehr Verkehr bekommen“, warnte der Ruckersfelder Friedhelm Stötzel („Felsenfest gegen FELS“): solange nur die Kreuztaler Umgehung steht, sowieso. Aber auch dann, wenn die Hilchenbacher Umgehung gebaut ist, die demnach erst in Allenbach angesteuert werden kann. Mancher Hilchenbacher in der Versammlung mochte das nicht glauben, auch der stellvertretende Bürgermeister Klaus Stötzel aus Allenbach nicht. Dagegen Friedhelm Stötzel: „Ich habe das schriftlich.“